

Weiterbilden, egal in welchem Alter

Berufe Die neue Broschüre des Netzwerks Fortbildung bietet nahezu 1000 Kursangebote von 70 regionalen Anbietern.

Region. Dr. Jan Vetter hat vor Kurzem die neue Weiterbildungsbrochure „Fit durch Fortbildung 2023/24“ präsentiert. Für den Geschäftsführer der Südwestmetall-Bezirksgruppe Reutlingen steht außer Frage: lebenslanges Lernen wird immer wichtiger. „Unsere Gesellschaft kann es sich nicht mehr erlauben, in Zeiten des Arbeitskräftemangels auf Potenziale von Beschäftigten, egal welches Alters, zu verzichten.“

Jeder und jede Einzelne in der Gesellschaft werde benötigt. Unter dem Strich werde der Strukturwandel dazu führen, dass Beschäftigte ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln müssen. „Weiterbildung wird immer mehr zum zentralen Faktor,“ appelliert der Geschäftsführer Südwestmetall. „Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, investieren die Unternehmen bereits heute massiv in die Weiterbildung von Beschäftigten.“

Kreativ und wohnortnah

Die Fortbildungsmöglichkeiten für Berufstätige und Wiedereinsteiger sind kreativ, abwechslungsreich und wohnortnah, so präsentiert Dr. Jan Vetter diese neue Weiterbildungsbrochure des Netzwerks für berufliche Fortbildung und die trägerneutrale Beratung durch das Regionalbüro Neckar-Alb gemeinsam mit Jutta Nikelski, stellvertretende Vorsitzende des Netzwerks für berufliche Fortbildung Landkreise Reutlingen/Tübingen e.V., und mit Petra Kriegeskorte, der Regionalleiterin der beruflichen Fortbildung Neckar-Alb.

Die neue Jahresbrochure bietet mit nahezu 1000 Kursangeboten von aktuell 70 regionalen Bildungsanbietern im Netzwerk Fortbildung die passende Antwort für ansässige Betriebe und deren Beschäftigte und reagiert damit auf die globalen Herausforderungen. Berufstätige, Arbeitssuchende oder Berufsrückkehrer, qualifizierte Fachkräfte aus dem In- und Ausland sowie Unternehmen mit den Personalverantwortlichen und Betriebsräten finden auf www.fortbildung-rt-tue.de vielfältige Kursangebote mit passgenauen Qualifizierungen in der Region zu Anpassungsqualifizierung, Aufstieg, Wiedereinstieg, Quereinstieg oder Umstieg.

Vom Land gefördert

Diese Jahresbrochure „Fit durch Fortbildung“ ist aufgrund ihrer Vielfalt einzigartig in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert. Tipps zu Fördermöglichkeiten von Weiterbildungen bietet das neue Jahreshaft ebenso wie wichtige Links zur eigenen Recherche auf dem Weiterbildungsportal des Landes Baden-Württemberg www.fortbildung-bw.de. swp

Friseure machen mobil

Kreis Reutlingen Die Friseurbetriebe im Landkreis sind wie die gesamte Branche im Umbruch. Sie werden aktuell stark von der hohen Inflation belastet. Die Betriebe suchen händeringend Nachwuchs- und Fachkräfte.

Das Friseurhandwerk ist wie kaum ein anderer Bereich des Handwerks derzeit in einer Umbruchphase, so Innungsoberrmeister Roberto Laraia aus Reutlingen bei der Mitgliederversammlung der Friseur-Innung Reutlingen vor wenigen Tagen im Haus der Innungen. Die Betriebe werden als Anbieter einer wichtigen Dienstleistung dringend benötigt, sind aber von steigenden Personal- und Energiekosten sehr stark belastet. Ebenso ist die Branche von der hohen Inflationen und der damit zusammenhängenden Zurückhaltung ihrer Kunden betroffen.

Ein weiteres großes Problem für die Branche sind fehlende Nachwuchskräfte. Bei den Betrieben der Reutlinger Friseur-Innung ist diese Situation noch vergleichsweise zufriedenstellend. Aber auch in diesen Betrieben ist die Zahl der Auszubildenden gegenüber den Vorjahren zurückgegangen. In den Nachbarlandkreisen hat dies mittlerweile ein solches Ausmaß angenommen, dass dort in den Kreisberufsschulen keine Friseurklassen mehr zustande gekommen sind. Roberto Laraia freut sich deshalb sehr, dass die Situation in Reutlingen noch deutlich besser ist.

Qualität der Ausbildung erhöhen

Dennoch wird sich die Innung besonders um den Berufsnachwuchs kümmern. Bei der Nachwuchswerbung wird verstärkt auch auf die Information der Elternhäuser und des Umfeldes der Jugendlichen Wert gelegt. In gleicher Weise soll die Qualität der



Innungsoberrmeister Roberto Laraia aus Reutlingen betonte die Herausforderungen, mit denen die Friseur-Branche aktuell zu kämpfen hat.

Foto: Mathias Huckert

Ausbildung weiter gesteigert werden, um die Attraktivität des Friseurberufs für Jugendliche zu erhöhen.

Um die Attraktivität des Berufs an anderer Stelle zu stärken, ist landesweit ein neuer Tarifvertrag für das Handwerk ausgehandelt worden. Den Friseuren ist es dabei auch sehr wichtig, dass dieser neue Tarifvertrag allgemeinverbindlich ist und damit für alle Fri-

seurbetriebe gilt und nicht nur für diejenigen, die sich freiwillig in der Innung zusammenschlossen haben. Im Friseurhandwerk haben sich in den letzten Jahren immer mehr kleine Betriebe gebildet, die teilweise losgelöst von den bisherigen handwerklichen Strukturen arbeiten. Sie alle sollen von dem neuen Tarifvertrag erfasst werden, um das Image der Branche zu stärken und

letztendlich deren Attraktivität zu erhöhen.

Bei der Mitgliederversammlung vor wenigen Tagen im Haus der Innungen stellte der stellvertretende Landesvorsitzende und Bezirksstellenleiter des Fachverbandes Friseur und Kosmetik Baden-Württemberg, Dirk Reischer, die Strukturveränderungen in dem Handwerk vor. Er konnte bundesweit einen Rückgang der

Betriebszahlen und eine Konzentration der Betriebe feststellen. Die Betriebe werden immer kleiner. Bei vielen handelt es sich um reine Nebenerwerbsbetriebe und viele haben derart geringe Umsätze, dass sie unter die Kleinbetriebsregelung fallen. Um hier wieder eine Wettbewerbsgleichheit herzustellen, fordert die Branche einen reduzierten Mehrwertsteuersatz. Das Friseurhandwerk ist wie kein zweiter Wirtschaftszweig im Wettbewerb von den hohen Personalkosten belastet.

Corona-Hilfen zurückzahlen

Belastend wirkt aktuell auch die drohende Rückzahlung von Corona-Soforthilfen, die das Friseurhandwerk bei der Schließung der Betriebe ab März 2020 erhalten hat. Die Branche hofft, dass die politischen Gespräche Ende des Monats auf Ebene der Landesregierung noch Erfolg haben und die drohenden Rückzahlungen abwendbar können.

Obermeister Roberto Laraia und der Geschäftsführer der Reutlinger Kreishandwerkerschaft, Ewald Heinzelmann, informierten die Betriebe im Übrigen noch über wichtige Veränderungen, die von den Betrieben umzusetzen sind – beispielhaft die Änderungen in der Pflegeversicherung. Heinzelmann hofft, dass die Betriebe alsbald von den derzeit wieder etwas niedrigeren Strom- und Gaspreisen profitieren können und erwartet entsprechende Rahmenvereinbarungen, die das Handwerk auch mit regionalen Versorgern getroffen hat beziehungsweise treffen wird. swp

Seit fünf Wochen kaum Regen

Dürre Die Grünflächenberatung des Landratsamts gibt Tipps für den Umgang mit der Trockenheit im Garten.

Kreis Reutlingen. Die Pflanzenwelt leidet zunehmend unter der warmen und trockenen Witterung der letzten Wochen. Auch konnten die Frühjahrsregenfälle das Wasserdefizit des letzten Jahres und des trockenen Winters nicht ausgleichen. Wie sich der Klimawandel und die Trockenheit auf Gärten und Gärten auswirken und wie man die dort wachsenden Pflanzen besser durch den Sommer bringt, erläutert die Grünflächenberatungsstelle des Landkreises Reutlingen.

- Wie präsentiert sich das Jahr 2023 bisher?

Auf einen milden, trockenen Winter folgte ein nasskalter Frühling. Der April und die erste Maihälfte waren von ergiebigen Regenfällen und kühlen Temperaturen geprägt. Die Niederschläge förderten zwar das Triebwachstum der Pflanzen, führten allerdings vor allem bei vielen Obstbäumen zu einer mangelhaften Befruchtung und eher schlechtem Fruchtansatz, da der Bienenflug stark eingeschränkt war. Zudem vermehrten sich Pilze und Krankheiten stark.

Mittlerweile gibt es seit über fünf Wochen keine nennenswerten Niederschläge mehr. Viel Sonnenschein, zeitweise sommerliche Temperaturen, Nord- und Ostwinde, sowie trockene Luft führten zu hohen Verdunstungsraten und somit zur Austrocknung des Bodens. Insbesondere in tonigen und lehmigen Böden zeigen sich zunehmend tiefere Trockenrisse, die die Wasserverdunstung auch aus tieferen Bodenschichten begünstigen. Letzteres betrifft insbesondere größere Bäume negativ, die in tieferen Bodenschichten wurzeln und von dort mit Wasser versorgt werden.

Pflege Tipps für Gartenpflanzen

Um Bäume, Zier- und Nutzpflanzen besser durch die trockene, heiße Jahreszeit zu bringen, gibt die Grünflächenberatungsstelle des Landratsamts Reutlingen folgende Tipps:

- Gießen Sie Pflanzen bevorzugt mit Regenwasser, allerdings lediglich alle zwei bis drei Tage. Dann dürfen es aber ruhig 20 bis 30 Liter pro Quadratmeter sein. Werden Pflanzen täglich mit ei-



Insbesondere in tonigen und lehmigen Böden zeigen sich zunehmend tiefere Trockenrisse.

Foto: Malk Wilke

ner geringen Wassermenge bewässert, reagieren die Pflanzen lediglich mit einem Wurzelwachstum in den oberen Bodenschichten und sind dadurch sehr anfällig für Trockenheit.

- Gießen Sie Ihre Pflanzen am besten morgens. So vermeiden Sie Verbrennungen, wenn Son-

nenlicht tagsüber auf die nassen Blätter trifft. Zudem schafft abendliches Gießen günstige Bedingungen für Pilze und Schnecken.

- Bäume sollten im Traufbereich und nicht am Stamm gegossen werden, da sich im Traufbereich die Feinwurzeln befinden.

Kommunalpolitik Rat tagt in Sickenhausen

Sickenhausen. Der Bezirksgemeinderat Sickenhausen lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger am kommenden Donnerstag, 6. Juli, zu seiner nächsten öffentlichen Tagesordnung ein. Beginn ist um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Sickenhausen. Auf der Tagesordnung stehen Mitteilungen, der Kriminalitätslagebericht 2022, der Ausbau erneuerbarer Energien (Suchraumkarten des Regionalverbands Neckar-Alb) sowie der Bebauungsplan Lange Morgen II in Sickenhausen.

Exklusive Einblicke ins „Gmindersdorf“

Reutlingen. Bei einer Themenführung am kommenden Sonntag, 2. Juli, ab 10 Uhr, geht es durch die Arbeiterkolonie „Gmindersdorf“ in Reutlingen-Betzingen.

Die ab dem Jahr 1903 errichtete Werksiedlung der Textilfabrik Gminder war in ihrer baulichen Gestalt und ihrem sozialpolitischen Konzept zu Beginn des 20. Jahrhunderts deutschlandweit richtungweisend. Der Architekt Theodor Fischer gestaltete das Gmindersdorf als Gesamtkunstwerk, in dem sich ländlich vertraute Bauformen mit neuen städtebaulichen Ideen und modernen Ansprüchen an die Infrastruktur



Die ab 1903 errichtete Werksiedlung Gmindersdorf fasziniert noch heute.

Foto: Stadt Reutlingen

zu einem Gemeinwesen verbunden.

Durch das städtebauliche Kleinod führt Holger Lange, langjähriger Mitarbeiter der Robert Bosch GmbH und profundem Kenner der Siedlung. Treffpunkt für die rund 90-minütige Führung ist in der Heppstraße 36 (Biergarten „Karz“). Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die mehr über das Gmindersdorf erfahren möchten, sind willkommen.

Der Unkostenbeitrag beträgt 3 Euro pro Person. Es wird gebeten, den Betrag passend mitzubringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Altenburg Bezirk lädt zum Dorffest

Altenburg. Das Bezirksamt Altenburg lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt zum Dorffest am Samstag, 8. Juli, ein. Beginn ist um 11 Uhr an der Hofschule, um 12.15 Uhr erfolgt der Fassenstich sowie um 14 Uhr der Sponsorenlauf. Unter dem Motto „Volles Programm von elf bis elf“ laden ein die Hofschule, die örtlichen Kindergärten, die Kirchen, die Vereine, die Feuerwehr und das Rathaus. Der kleine Stadtteil Reutlingens freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.